

Zeitschrift: Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare

Band: 26 (1975)

Artikel: 52. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare vom 25./26. September 1975 in Luzern und Willisau = Assemble générale de l'Association des archivistes suisses, 25 et 26 septembre 1975, à Lucerne et Willisau

Autor: Häusler, Fritz / Wettstein, Laurette

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

52. JAHRESVERSAMMLUNG DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER ARCHIVARE
VOM 25./26. SEPTEMBER 1975 IN LUZERN UND WILLISAU / ASSEMBLEE
GENERALE DE L'ASSOCIATION DES ARCHIVISTES SUISSES, 25 ET 26
SEPTEMBRE 1975, A LUCERNE ET WILLISAU:

Tagungsbericht:

Von der laut Tagesprogramm vorgesehenen Möglichkeit, vorgängig der Jahresversammlung die umgebauten Räumlichkeiten des luzernischen Staatsarchivs und die Einrichtungen des neuen Stadtarchivs Luzern zu besichtigen, machten zahlreiche Mitglieder gerne Gebrauch. Anschliessend begab man sich unter der Führung von Staatsarchivar Dr. F. Glauser und Adjunkt Dr. J. Brülisauer, die in Vertretung des erkrankten Stadtarchivars E. Rüesch die Aufgabe des Cicerone übernahmen, auf einen Rundgang durch das städtische Rathaus. Von diesem berühmten Renaissancebau aus dem Beginn des 17. Jhs. kannten bisher die meisten von uns wohl nur die Fassade. Nun erhielt man einmal Gelegenheit, die Prunkräume dieses grossartigen Bauwerkes mit ihrem Täfer, ihren Stuck- oder Kassetendecken und ihrem reichen Bilderschmuck zu bewundern. Besonders angesprochen fühlten sich die Archivare natürlich von der noch ursprünglichen Atmosphäre der sogenannten neuen Kanzlei und der "alten" Kanzlei. Der zuletzt genannte Raum im mittelalterlichen Turm beherbergt in seinem Gewölbe sogar noch die originalen Archivschränke vielleicht aus den Tagen des Stadtschreibers und Chronisten Renward Cysat.

Wohl eingestimmt durch den genius loci fanden sich darauf um 15.30 Uhr rund 60 Mitglieder im Ratssaale des Rathauses zur Jahresversammlung ein. Dieser wohnten als Gäste die Herren Dr. Walter Sperisen, Direktor der Zentralbibliothek Luzern, und Prof. Dr. Hans Wicki, Mitglied der Archivkommission des luzernischen Staatsarchivs bei. Nach der Begrüssung dieser ansehnlichen Versammlung beglückwünschte die Präsidentin Fräulein L. Wettstein drei Kollegen, die zu Amt und Würden gekommen sind, zu ihrer Wahl. Herr Germano Dell'Ambrogio ist vor einiger Zeit zum Direktor des Archivio amministrativo dello stato in Bellinzona ernannt worden. Zum Nachfolger von Stadtarchivar Dr. W.

Biber in Bern wurde gewählt Dr. phil. Guido Schmezer und zum Nachfolger des verstorbenen Staatsarchivars Ferdinand Niederberger in Stans Hansjakob Achermann.

Im Laufe des Vereinsjahres sind 15 neue Mitglieder unserer Vereinigung beigetreten, nämlich die Damen und Herren Hansjakob Achermann, Staatsarchivar des Kantons Nidwalden; Dr. Rolf Aebersold, Adjunkt am Staatsarchiv des Kantons Uri; Gérald Arlettaz, Archivar am Bundesarchiv in Bern; Leo Anderegg, Stadtarchivar und -bibliothekar in Zofingen; Dr.phil.des.Ulrich Barth, Adjunkt am Staatsarchiv Basel-Stadt; Fräulein Maryse Brunner, Archivarin des Département des Travaux publics des Kantons Genf; Dr.phil.Roman W.Brüscheiler, Adjunkt am Staatsarchiv des Kantons Aargau; Michel Depoisier, Archivar an den Archives cantonales vaudoises; Peter Hofmann, Inspektor am Bundesarchiv in Bern; Dr.Kurt Messmer, Stadtarchivar in Sursee; lic.phil.François Noirjean, wissenschaftlicher Assistent an den Archives de l'ancien Evêché de Bâle, Porrentruy; Josef Ries, Kanzleichef am Stadtarchiv Zürich; Hans Schmocker, Adjunkt am Staatsarchiv Bern; Fräulein Sylvie Trolliet, lic.phil., Archivarin an den Archives cantonales vaudoises; Dr.phil.Werner Zimmermann, Adjunkt am Stadtarchiv Zürich. Als neues Kollektivmitglied wurde aufgenommen das Archivio amministrativo dello stato, in Bellinzona.

Der Wortlaut des von der Präsidentin erstatteten Jahresberichtes folgt im Anhang zu diesem Bericht.- Die vom Vorstand vorgeschlagenen Redaktoren der "Mitteilungen", Fräuelin C. Santschi, Genf, und Herr Dr. E. Ziegler, St.Gallen werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

Die von Kassier F.Glauser vorgelegte Jahresrechnung schliesst bei Fr. 1'281.60 Einnahmen und Fr. 1'818.15 Ausgaben wie im Vorjahr mit einem Defizit ab, das Fr. 528.55 beträgt. Dem Antrag der Revisoren folgend, erteilt die Versammlung dem Kassier Décharge und dankt ihm für seine Arbeit. Entgegen dem Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag von Fr. 5.- auf Fr. 12.- zu erhöhen, setzt die Versammlung auf ein Votum des Kollegen Dr.H. Hungerbühler hin den Jahresbeitrag neu auf Fr. 15.- fest.

Im Anschluss an die Geschäftssitzung sprach Adjunkt Dr.A. Gössi vom Staatsarchiv Luzern knapp und klar über "Archivordnungen und Kanzleiregistraturen in Luzern bis 1700". Das Referat stellte die luzernische Entwicklung des Archivwesens in Beziehung zu derjenigen anderer Schweizerstädte, wie Basel, Bern und Zürich; es wird im nächsten Heft veröffentlicht werden.

Bevor man sich zu dem von der Stadt Luzern spendierten Kaffee begab, der für Kenner auch mit den ortsüblichen Zutaten erhältlich war, hiess Dr.Kurt Bachmann im Namen des Grossen Stadtrates die Archivare in Luzern willkommen, das sie seit 1929 erstmals wieder zum Tagungsort erkoren hatten, und gab insbesondere seiner Freude darüber Ausdruck, dass das Stadtarchiv Luzern dank einer in den letzten fünf Jahren vorgenommenen Neugestaltung jetzt vor den Augen der Fachleute bestehen könne.

Genau nach Tagesprogramm traten die Archivare anschliessend um 17.30 Uhr die genussreiche Fahrt durchs Rottal nach Willisau an, wo man sich um 19.00 Uhr im Hotel Kreuz zu dem von der Luzerner Regierung offerierten Apéritif versammelte. Wer noch nicht gewusst haben sollte, dass auch im Kanton Luzern Reben gezogen und gepflegt werden, wurde hier durch den edlen Tropfen vom Schloss Heidegg eines Besseren belehrt. Während des währschaftigen Nachtessens spielte ein sechzehn Mann starkes Bläserensemble der Feldmusik Willisau-Land zur Tafel auf. Nach einem sympathischen Grusswort des Vertreters der Luzerner Regierung, Herrn lic.iur.Moritz Arnet, Sekretär des Erziehungsdepartementes, stellte Nationalrat Erwin Muff, Stadtammann von Willisau, seine Gemeinde vor, die zur Unterscheidung von der Gemeinde Willisau-Land den Namen Willisau-Stadt trägt. Diese Gemeinde, unter den 101 luzernischen Gemeinden übrigens die waldreichste, trachte nach einem vernünftigen Ausgleich zwischen den Bedürfnissen der Gegenwart und den Verpflichtungen, die ihr die Vergangenheit auferlege. Die Restauration der Wallfahrtskapelle Heiligblut und der Kapelle St.Niklaus auf dem Berg möge beweisen, dass man zu Willisau wisse, was man dem kulturellen Erbe schuldig sei. Nun erwartete die Tagungsteilnehmer noch eine ganz besondere Ueberraschung: Sie durften als Geschenk der

Luzerner Kantonalbank die beiden wertvollen Publikationen von Frau Dr. Anne-Marie Dubler, Leiterin der Luzerner Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, über "Masse und Gewichte im Staat Luzern und der alten Eidgenossenschaft" und "Luzerner Wirtschaftsgeschichte im Bild" entgegennehmen. Im übrigen liess der Abend, wie es das Tagesprogramm angekündigt hatte, das gesellige Beisammensein ausgiebig zu seinem Recht kommen. Einige Unentwegte sollen es gar bis über die zweite Morgenstunde ausgedehnt haben.

Hatte uns der 25. September einen sonnigen, sommerlich warmen Tag beschert, so war der Himmel am Morgen des zweiten Tages nach dem Zusammenbruch des Föhns mit Wolken bedeckt, aus denen es bald ausgiebig zu giessen begann. Das tat freilich den im Programm vorgesehenen Besichtigungen nicht im geringsten Abbruch. Zuerst besuchten wir das Landwirtschaftsmuseum Burgrain, wo uns im Betreuer des noch im Aufbau begriffenen Museums, Herrn W. Steiner, und in Frau Dr. Anne-Marie Dubler zwei fachkundige Interpreten zur Verfügung standen. Dem überraschend reichen Sammelgut gehören bereits viele Geräte und Maschinen an, welche die Angehörigen der älteren Generation - fast ein Grund zu wehmütigen Betrachtungen - einst noch in Funktion gesehen haben. Da die grosse Zahl der Teilnehmer eine Unterteilung in zwei Gruppen notwendig machte, erhielt man abwechselungsweise auch Gelegenheit, unter Führung von Herrn Dr. J. Brülisauer die aus dem Ende des 17. Jahrhunderts stammende St. Blasius-Kapelle auf dem Burgrain in Augenschein zu nehmen. Unser nächstes Ziel war die Sakramentskapelle zu Ettiswil. Die um die Mitte des 15. Jhs. zur Sühne für einen Hostienraub errichtete Kapelle mit sehr wertvoller gleichzeitiger Ausstattung wurde uns vom luzernischen Denkmalpfleger Dr. A. Meyer erläutert. Unsere Rundfahrt fortsetzend, gelangten wir um 12 Uhr nach Werthenstein, wo man sich nach dem regnerischen und kühlen Vormittag im Refektorium des ehemaligen Franziskanerklosters gerne zum stärkenden Mahle setzte. Hier nun dankte die Präsidentin in gewählten Worten, - allen Teilnehmern aus dem Herzen sprechend -, Staatsarchivar F. Glauser und Stadtarchivar E. Rüesch, ihren Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern sowie allen andern Helfern, die zum Gelingen der Tagung beigetragen, für die glänzende Organisation und Durchführung der Jahresversammlung 1975. Die Mitteilung der Präsidentin, dass die nächste Jahresversammlung im Tessin stattfinden werde, wurde von der Tafelrunde mit lebhaftem Beifall quittiert. Noch besichtigte man unter der Führung von Denkmalpfleger Dr. A. Meyer die ehemalige Klosterkirche, jetzt Wallfahrts- und Pfarrkirche Unserer Lieben Frau, und den imposanten Kreuzgang der Klosteranlage, der zu den bedeutendsten Werken der schweizerischen Renaissance-Architektur zählt. Dann brachte uns der Car auf einer interessanten Route - an der Wallfahrtskirche St. Jost zu Blatten vorbei und über die Rängg - nach Luzern zurück, das wir nicht nur rechtzeitig, sondern sogar mit einem Vorsprung auf den Zeitplan erreichten.

Die Luzerner Tagung, beispielhaft für das ausgewogene Verhältnis, das hier zwischen den bildenden und den mehr geselligen Elementen herrschte, wird jedem Teilnehmer in dankbarer Erinnerung bleiben.

Bern

Fritz Häusler

Rapport présidentiel:

Mesdames, Messieurs et chers Collègues,

Soyez les bienvenus à la 52e assemblée générale annuelle de l'Association des archivistes suisses.

Le grand nombre des participants réunis aujourd'hui à Lucerne est un hommage rendu à la fois au canton et à la ville qui nous reçoivent et aux organisateurs de notre rencontre, nos collègues Rüesch et Glauser que nous remercions chaleureusement, ainsi que leurs collaborateurs, pour leur accueil et pour leur peine.

M.Rüesch vient de nous faire savoir que son état de santé ne lui permettait pas de se joindre à nous, nous le regrettons particulièrement et lui présentons nos vœux de rétablissement. Quelques membres de notre association nous ont priés d'excuser leur absence, ce sont M.Schnegg, à Neuchâtel, M.Jenni, à Coire, M.Neuhaus, à Porrentruy, M.Helfenstein, à Zurich, M.Achermann, à

Stans, M.G.Boner, à Aarau, M.H.Sutter, à Liestal, M. E.Zumbach, à Zoug, M. A.Kocher, à Soleure, M. O.Dessemontet, à Lausanne et le Père Marquis, à Rome.

En guise de préambule au rapport présidentiel de cette année, j'ai le plaisir de vous annoncer que l'Archivio amministrativo de l'Etat du Tessin, représenté ici par son directeur M.Germano Dell'Ambrogio, a demandé son admission dans notre association. Ce resserrement de nos liens avec la Suisse italienne nous est tout particulièrement agréable et nous nous en réjouissons. Par ailleurs, les archives de la Ville de Berne seront dorénavant représentées par M. Guido Schmezer qui a remplacé M. Walter Biber.

En outre, au cours de cette année, 15 nouveaux membres individuels ont été reçus par le comité. Je salue ici en votre nom ceux d'entre ces nouveaux membres qui sont présents et je leur souhaite à tous une bienvenue toute particulière.

Comme vous l'avez entendu, les Archives d'Etat de Nidwald ont un nouveau responsable qui remplace feu notre collègue M. Ferdinand Niederberger, décédé au début de cette année. Bon nombre d'entre nous parlaient précisément de lui à Liestal l'an passé, et de son grand ouvrage de généalogie, paru peu de temps avant sa mort. Je vous prie de vous lever et d'observer un instant de silence à sa mémoire.

Cette première année d'activité a été essentiellement pour la nouvelle présidente l'occasion d'une prise de contact. Grâce à la courtoisie du président sortant, elle a pu reprendre aisément l'expédition des affaires courantes et, grâce à la bonne volonté de ses collègues, et notamment des membres du comité, les informations utiles et l'aide nécessaire ne lui ont pas fait défaut.

Il n'en demeure pas moins que, du pont de vue "opérationnel", notre association manque singulièrement de souplesse. Avec un comité dispersé aux quatre vents des cieux que l'on hésite à réunir parce que le temps de chacun est précieux, qu'on évite d'appeler au téléphone parce que les PTT sont devenus gourmands et qu'on finit par assassiner de lettres, sans profit pour

personne, il est difficile de prendre des décisions bien concertées et, surtout, de les mettre en oeuvre. Nous perdons ainsi le bénéfice que notre association pourrait retirer d'échanges de vue directs et féconds entre ses responsables. Il est certainement trop tôt pour tenir des propos désabusés, mais il faudra voir si, à l'avenir, l'organisation d'un bureau du comité réduit à quelques personnes habitant dans un rayon relativement restreint ne serait pas réalisable.

Voyons maintenant ce qui a été fait cette année.

La commission de révision des statuts en la personne de M. Wolfgang Wackernagel et de la présidente a mis une dernière main au projet accepté par l'Assemblée générale du 26 septembre 1974 à Liestal et a apporté au projet les modifications décidées à cette occasion.

Ainsi qu'il en avait été convenu, les statuts ont été confiés pour publication à la rédaction de la Revue suisse d'histoire qui les fera paraître dans le fascicule no 3 de 1975. J'ai vu les épreuves et donné le bon à tirer pour 500 exemplaires tirés à la suite. Le comité prévoit de vous les envoyer en même temps que le fascicule 1975 des Mitteilungen, dont le titre français sera dorénavant Bulletin.

A propos du Bulletin, le comité a pressenti deux de nos collègues, Mlle Catherine Santschi et M. Ernst Ziegler, qui ont accepté d'en assurer la rédaction bilingue. Conformément aux statuts, le comité vous proposera tout à l'heure d'élire ces deux personnes dont la tâche n'est pas simple.

Pour la réalisation technique du Bulletin/Mitteilungen, nous avons pu conclure par l'entremise de M. Ziegler un accord avec l'Economat cantonal de Saint-Gall qui permettra de publier à peu de frais un fascicule de format A5 comptant une quarantaine de pages.

La manière dont nous concevons les Mitteilungen est grosso modo la suivante:

- une partie relative à notre Association avec procès verbaux des assemblées générales, rapports présidentiels et financiers, liste des membres, nécrologies, etc.

- Un bulletin de liaison, comportant toutes sortes d'informations relatives à notre profession et dont les rédacteurs détermineront la teneur selon les circonstances, en accord avec le comité.
- Une bibliographie critique aussi riche que possible, consacrée aux ouvrages d'archivistique. Nous visons donc essentiellement une littérature technique.
- Des articles de fond, s'il s'en trouve.

Dans le prochain numéro, dont la parution est prévue pour l'automne, les rédacteurs vous feront part des désirs qu'ils peuvent avoir quant à votre collaboration.

Signalons encore, au chapitre des publications, la parution de la 12e éd. (1975) du Verzeichnis der Archivare, publié par l'Association des Archivistes allemands, dont vous avez eu l'occasion de commander les exemplaires qui vous étaient nécessaires.

Au cours de ses deux réunions des 3 décembre 1974 et 25 septembre 1975, le comité de l'AAS s'est principalement occupé de la formation professionnelle des archivistes suisses et du 2e avant projet de loi fédérale sur le droit d'auteur.

Conscient des lacunes que présente en Suisse la formation des archivistes, le comité a envoyé aux responsables de nos divers services d'archives une circulaire leur demandant si et dans quelle mesure ils étaient disposés à collaborer à la mise sur pied d'un enseignement complémentaire, axé sur les spécialités des diverses archives. Sur un total de 12 réponses, 6 ont apporté une offre de contribution positive dont le comité compte faire usage d'une manière qui reste encore à déterminer.

Si, dans l'ensemble, l'idée de la "formation continue" a été retenue, ce projet ne fait pas absolument l'unanimité et l'affaire est pour nous suffisamment importante pour que nous prenions le temps de la réflexion avant de passer aux réalisations.

A mon sens, ce qui est envisageable actuellement, c'est un complément de formation sérieux que nous devrions réaliser avec les moyens du bord, pour commencer. Ce faisant, nous ne perdrons pas de vue non plus les efforts accomplis dans le même sens par l'Association suisse de documentation et par l'Association des

bibliothécaires suisses, groupements plus nombreux et, par nature, plus dynamiques que le nôtre dont l'élan pourra peut-être aussi nous être salutaire.

Lors de la réunion de comité de ce matin, nous avons nommé une commission ad hoc formée de MM. Staehelin, Gauye, Rück, Gössi et de moi-même qui va s'efforcer de mettre sur pied un projet réalisable.

Toujours dans le domaine de la formation professionnelle, je vous signale que la Direction des Archives de France, à Paris, continue à organiser un "stage technique international d'archives" qui commencera le 5 janvier 1976 et se terminera vers le milieu du mois de mars. Les inscriptions seront reçues jusqu'au 1er octobre 1975. A toutes fins utiles, je vous rappelle que le comité de l'AAS reçoit en principe communication de tels cours et qu'il est à votre disposition pour vous informer.

Le second objet de réflexion du comité a été le 2e avant-projet de loi fédérale sur le droit d'auteur, élaboré par une commission d'experts. Le Département fédéral de justice et police a prié un certain nombre d'associations intéressées, dont la nôtre, de lui faire part des remarques et critiques éventuelles soulevées par ce texte. Soucieux de veiller à ce que la nouvelle réglementation ne place pas les archives publiques suisses devant des problèmes inattendus, le comité a examiné le projet et il répondra au Département fédéral de justice et police d'ici au 31 décembre 1975. Lorsque la version définitive de cette loi sera connue et entrée en vigueur, il n'est pas impossible que nous organisions à votre intention une séance d'information présentée par des juristes.

Disons enfin que le comité n'a pas l'intention de laisser s'écouler beaucoup de temps sans vous proposer une réunion de caractère professionnel. Nous vous informerons prochainement de la réalisation de ce projet.

Lausanne

Laurette Wettstein